



SCHOOL-SCOUT.DE

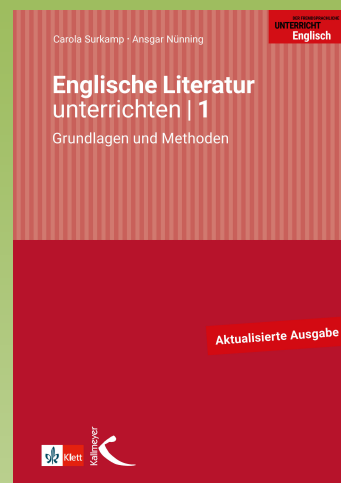
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Englische Literatur unterrichten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



INHALT

| | |
|--|-----------|
| Vorwort zur vierten Auflage: Zu Konzeption, Aufbau und Zielgruppe des Bandes | 7 |
| I. Grundlagen des fremdsprachlichen Literaturunterrichts | 11 |
| 1. Warum Literatur im Fremdsprachenunterricht? | 12 |
| 2. Literaturunterricht und Kompetenzorientierung | 16 |
| 3. Lesen als interaktiver Prozess | 23 |
| 4. Lehr- und Lernziele im fremdsprachlichen Literaturunterricht | 28 |
| 4.1 Die Entwicklung sprach- und textbezogener sowie affektiver und kreativer Kompetenzen | 28 |
| 4.2 Förderung von interkulturellen Kommunikationskompetenzen: Fremdverstehen durch Literatur | 33 |
| 4.3 Ausbildung kultureller Kompetenzen: Literatur- als Kulturunterricht | 38 |
| 5. Kanonfrage und Textauswahl | 44 |
| 6. Zur Rolle der Lehrkraft beim Einsatz literarischer Texte | 56 |
| 6.1 Aufgaben der Lehrkraft | 56 |
| 6.2 Leistungsfeststellung und -bewertung | 58 |
| II. Methoden der Literaturvermittlung | 67 |
| 1. Typen der Textarbeit: rationale Textanalyse und kreative Zugangsformen | 68 |
| 2. Prozessorientierter Literaturunterricht: <i>pre-, while- und post-reading activities</i> | 78 |
| 3. Die Arbeit mit lyrischen Texten | 90 |
| 3.1 Aufgabe des Literaturunterrichts: Interesse und Freude an Lyrik wecken | 90 |
| 3.2 Spaß am lyrischen Spiel vermitteln: kreative Zugangsformen zu Gedichten | 97 |
| 3.3 Sprechsituation, Metrum, Strophenform, Reim und rhetorische Figuren: Lyrikanalyse leicht gemacht | 121 |
| 4. Die Arbeit mit dramatischen Texten | 149 |
| 4.1 <i>Teaching Plays</i> : das Konzept des spielenden Lernens im fremdsprachlichen Dramenunterricht | 149 |
| 4.2 Figur, Dialog, Handlung, Zeit und Raum: Dramenanalyse leicht gemacht | 156 |
| 4.3 Theaterstücke spielerisch-kreativ erarbeiten: ein Überblick über szenische Zugangsformen | 182 |

| | | |
|-------------|---|------------|
| 5. | Die Arbeit mit narrativen Texten | 202 |
| 5.1 | Geschichten im Fremdsprachenunterricht: von der Rezeption und Analyse narrativer Texte bis zur mündlichen und schriftlichen Produktion eigener Erzählungen | 202 |
| 5.2 | Kommunikationsebenen, Erzählsituation, Bewusstseinsdarstellung, Raum- und Zeitdarstellung: Erzähltextanalyse leicht gemacht | 208 |
| 5.3 | Prozessorientierte Schulung des Textverstehens und der Textproduktion: über narrative Texte schreiben und sprechen | 241 |
| 6. | Die Arbeit mit Literatur in anderen Medien I: Film | 253 |
| 6.1 | Lernziel <i>film literacy</i> | 253 |
| 6.2 | Der Film als ‚plurimediale Darstellungsform‘: Filmanalyse leicht gemacht | 256 |
| 6.3 | Handlungs- und produktionsorientierte Nutzung des Mediums: kreativer Umgang mit Filmen | 275 |
| 7. | Die Arbeit mit Literatur in anderen Medien II: Hörspiel | 284 |
| 7.1 | Hörspiele im Fremdsprachenunterricht: die Förderung der kommunikativer Kompetenzen | 284 |
| 7.2 | Rezeptive Hörspielerarbeit: Hörspielanalyse leicht gemacht | 288 |
| 7.3 | Hörspiele selber produzieren: kreative Zugänge zu auditiver Literatur | 297 |
| III. | Schlussbemerkungen | 305 |
| IV. | Literaturverzeichnis | 309 |
| 1. | Einführungen und Nachschlagewerke | 309 |
| 2. | Literatur zu den Grundlagen des fremdsprachlichen Literaturunterrichts | 310 |
| 3. | Literatur zu den Methoden der Literaturvermittlung | 315 |
| 4. | Literatur zur Arbeit mit lyrischen Texten | 317 |
| 5. | Literatur zur Arbeit mit dramatischen Texten | 319 |
| 6. | Literatur zur Arbeit mit narrativen Texten | 322 |
| 7. | Literatur zur Arbeit mit Filmen | 323 |
| 8. | Literatur zur Arbeit mit Hörspielen | 326 |
| V. | A Glossary of Literary Terms | 328 |

Vorwort zur fünften Auflage: Zu Konzeption, Aufbau und Zielgruppe des Bandes

Der vorliegende Band, der nunmehr erfreulicherweise in einer fünften Auflage vorliegt, versteht sich als Einführung in eine praxisorientierte Literaturdidaktik. Er ist als Arbeitsmittel für die Orientierung innerhalb eines Bereichs konzipiert, der selbst für Fachleute nur schwer zu überschauen ist. Zum einen skizziert er die wichtigsten Entwicklungen, die zu einer Neuorientierung im fremdsprachlichen Literaturunterricht, zur Formulierung neuer Lehr- und Lernziele und zur Entwicklung neuer Zugangsformen geführt haben. Zum anderen gibt er einen Überblick über die vielfältigen Methoden der Texterschließung – von analytischen bis zu handlungs- und produktionsorientierten Verfahren –, die in den letzten Jahren entwickelt worden sind. Anschaulich, übersichtlich und praxisnah mit vielen Anwendungstipps für Lehrende wird dargestellt, wie Literatur ansprechend und wirkungsvoll im Englischunterricht der zweiten Hälfte der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II eingesetzt werden kann.

Konzeption

Der Untertitel des Bandes, *Grundlagen und Methoden*, weist auf den Aufbau der Einführung und auf unsere Vorgehensweise hin. Im ersten großen Teil werden unter Einbeziehung der verschiedenen Bezugswissenschaften der Literaturdidaktik (vor allem der Literatur- und Kulturwissenschaft) pragmatisch und orientiert an den Bedürfnissen Lehrender die wichtigsten theoretischen Grundlagen des fremdsprachlichen Literaturunterrichts dargelegt. Dazu zählt nicht nur die Auseinandersetzung mit der Frage nach dem besonderen Stellenwert literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht, sondern auch die nach unterschiedlichen Lehr- und Lernzielen, d. h. nach den sprachlichen, textuellen, literarischen, sozialen und kulturellen Kompetenzen, die durch die Beschäftigung mit Literatur in Schülerinnen und Schülern ausgebildet werden können. In einem Extra-Kapitel zur Kompetenzorientierung wird der fremdsprachliche Literaturunterricht vor dem Hintergrund aktueller bildungspolitischer Bestrebungen diskutiert. Zudem werden einige Grundsatzüberlegungen angestellt, u. a. zur Prozesshaftigkeit des Textverstehens, zur Kanon-Problematik und zur Rolle der Lehrkraft beim Einsatz literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht.

Grundlagen

Im zweiten Teil des Bandes geht es sodann um die Vorstellung unterschiedlicher methodischer Zugangsformen zu den einzelnen literarischen Gattungen. Dabei legen wir einen weiten Literaturbegriff zugrunde, der auch audiovisuell und auditiv vermittelte Texte einbezieht

Methoden zur Textanalyse

und diese in zwei eigenen Kapiteln zum Film und zum Hörspiel berücksichtigt. Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist die enorme Kluft, die sich in den letzten Jahrzehnten zwischen der Lyrik-, Dramen-, Erzähl- und Filmtheorie und den Bedürfnissen der Unterrichtspraxis aufgetan hat. Während die literaturwissenschaftlichen Verfahren der Textanalyse inzwischen außerordentlich differenziert und terminologisch ausgefeilt sind, mangelt es an praxisorientierten Arbeiten, die eine Brücke zwischen Literaturwissenschaft, Literaturdidaktik und Schulpraxis schlagen. Lehrende stehen vor dem Problem, dass es kaum didaktisch-methodische Vorschläge gibt, aus denen hervorgeht, wie bei der Anwendung von Kategorien der Textanalyse im Fremdsprachenunterricht konkret vorzugehen ist. Daher werden wir einen Überblick über die verschiedenen Methoden und Modelle der Analyse und Interpretation literarischer Texte liefern und auch die didaktische Praktikabilität und Nützlichkeit rationaler Analyseverfahren vorstellen. Die Grundfragen der Textanalyse werden für die einzelnen Gattungen in der Zielsprache Englisch formuliert; es werden konkrete Umsetzungsvorschläge gemacht, die für Schülerinnen und Schüler auf Anhieb verständlich sind; und es werden didaktische Hinweise für die Bearbeitung von interpretationsbezogenen Textaufgaben gegeben. Insgesamt wird den Leserinnen und Lesern also eine *toolbox* an Kategorien für die Analyse literarischer Texte bereitgestellt, die sie problemlos eigenständig auf neue Texte übertragen können. Ein englischsprachiges Glossar am Ende des Bandes sammelt und erläutert zentrale Begriffe der Textanalyse.

Kreative Verfahren Darüber hinaus trägt der Band der Konzeption eines schülerzentrierten, handlungs- und produktionsorientierten Fremdsprachenunterrichts Rechnung. Neben den textanalytischen Zugangsformen werden daher auch die für die unterschiedlichen literarischen Gattungen jeweils relevanten kreativ ausgerichteten und auch affektive Lernziele fördernden Formen der Textarbeit vorgestellt. Dies sind z. B. bei Erzähltexten insbesondere produktionsorientierte Schreibaufgaben. Beim Einsatz dramatischer Texte stehen hingegen aufgrund von deren Aufführungscharakter spiel- und dramapädagogische Zugangsformen im Vordergrund. Die kreative Beschäftigung mit Filmen im Unterricht legt den Akzent auf die Ausbildung von *film literacy*. Anstatt also eine bestimmte Methode zu privilegieren, wird somit auch im zweiten Teil insgesamt ein Repertoire unterschiedlicher Zugangsmöglichkeiten mit einem hohen Transferwert präsentiert. Die einzelnen Kapitel zu den literarischen Gattungen sind dabei so in sich geschlossen angelegt, dass die interessierte Leserin bzw. der interessierte Leser jedes Kapitel für sich für die Unterrichtsplanung verwenden kann.

Ausblick auf Band 2 Um den hohen interpretatorischen und didaktischen Anwendungswert der skizzierten Fragen für die Textanalyse sowie die Transferierbarkeit der vorgestellten kreativen Verfahren zu illustrieren, werden

in einem Folgeband exemplarische Unterrichtsreihen zu den verschiedenen literarischen Gattungen entworfen. Im Band *Englische Literatur unterrichten: Unterrichtsmodelle und Materialien* (3. Aufl. 2018) wird anschaulich aufgezeigt, wie die in diesem ersten Band aufgeführten Verfahren der Textarbeit sinnvoll eingesetzt werden können, indem sie im Zusammenhang mit konkreten Lektüeranregungen, Lernzielen und Materialien vorgestellt werden. Gemäß dem Grundsatz beider Bände, sich möglichst nah an der Schulpraxis und an den Bedürfnissen Studierender und Schulpraktiker auszurichten, werden die im ersten Band dargestellten theoretischen und methodischen Grundlagen mit konkreten Planungshinweisen für die Praxis des englischsprachigen Literaturunterrichts verbunden. Der Einsatz unterschiedlicher Verfahren der Textarbeit wird anhand ausgewählter Gedichte, Kurzgeschichten, Romane, Dramen, Filme und Hörspiele exemplarisch illustriert. Außerdem werden zu den einzelnen Unterrichtsvorschlägen für die Unterrichtspraxis direkt verwendbare Materialien in Form von Arbeitsblättern und Zusatztexten zusammengestellt.

Der vorliegende Band ist erstens als kompakte Einführung in zentrale Gegenstände der Literaturdidaktik für **Englischstudierende** aller Lehrämter gedacht, die die Fähigkeit erwerben möchten, englischsprachige literarische Texte systematisch, methodisch bewusst und mittels einer klaren Begriffssprache im Unterricht zu vermitteln. Zweitens kann er als Repetitorium für **Referendarinnen** und **Referendare** dienen, die sich bei der Vorbereitung für ihren Unterricht einen Überblick über Grundbegriffe und Methoden literaturdidaktischer Arbeit verschaffen möchten. Drittens ist er für **Lehrende** hilfreich, die gezielt Informationen über Methoden, Kategorien und Modelle der Lyrik-, Dramen-, Erzähltext-, Film- und Hörspielanalyse sowie über handlungs- und produktionsorientierte Zugangsformen suchen bzw. die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der Arbeit mit literarischen Texten vertiefen, erweitern und terminologisch präzisieren möchten. Allen Leserinnen und Lesern wird ein umfassendes Repertoire an unterschiedlichsten Methoden der Textarbeit zur Verfügung gestellt, das eine zuverlässige Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden und -reihen ermöglicht und erleichtert. Da ein besonderer Wert auf die Vermittlung von Überblickswissen, Grundbegriffen und transferierbaren Methoden der Textinterpretation gelegt wird, eignet sich dieser Einführungsband zum studienbegleitenden Selbststudium, zur zielgerichteten Vorbereitung auf Prüfungen, als Textgrundlage für ein Einführungsseminar in die Literaturdidaktik und für Studienseminare im Referendariat sowie als umfassendes Repetitorium für die Praxis des Literaturunterrichts.

Zielgruppe

Göttingen und Gießen im Februar 2020
Carola Surkamp & Ansgar Nünning

I. Grundlagen des fremdsprachlichen Literaturunterrichts

I. Grundlagen des fremdsprachlichen Literaturunterrichts

1. Warum Literatur im Fremdsprachenunterricht?

Literatur im kommunikativen Fremdsprachenunterricht

Im Rahmen eines kommunikativen Fremdsprachenunterrichts, wie er in den 1970er und 80er Jahren stattfand, galt Literatur als entbehrlich. Anstatt sich mit Romanen oder Dramen zu beschäftigen, sollten Lernende auf den Gebrauch der Fremdsprache in konkreten Kommunikationssituationen vorbereitet werden und z. B. die folgenden Aufgaben bewältigen können: Wie frage ich nach dem Weg? Wie verstehe ich Bahnhofsdurchsagen? Wie lese ich ein Hinweisschild, eine Speisekarte, eine Anzeige, ein Formular? Und wie schreibe ich einen Brief an meinen Brieffreund? Literarische Texte spielten in diesem Zusammenhang nur eine kleine Rolle und wurden – wenn überhaupt – wie nicht-fiktionale Texte auch zur Wortschatz- und Grammatikvermittlung eingesetzt. Zu einem lebendigen, motivierenden, herausfordernden Unterricht führte dieses Vorgehen nicht (vgl. Kast 1994: 4). Zudem blieb die ästhetische Struktur der literarischen Texte durch die unreflektierte Übertragung von an Sachtexten eingeübten Lesetechniken oft unberücksichtigt (vgl. ebd.: 5). In diesem Kapitel werden wir den folgenden Fragen nachgehen:

Didaktische Grundfragen des fremdsprachlichen Literaturunterrichts

- Wie ist der Stellenwert literarischer Texte im heutigen Fremdsprachenunterricht?
- Wie können Schülerinnen und Schüler zum Lesen fremdsprachiger Literatur motiviert werden?
- Was sind Lehr- und Lernziele des fremdsprachlichen Literaturunterrichts? Welche Kompetenzen können ausgebildet werden?
- Nach welchen Kriterien sollten Texte für den fremdsprachlichen Literaturunterricht ausgewählt werden?
- Mit Hilfe welcher Zugangsmethoden kann das vielfältige Potenzial literarischer Texte für den Fremdsprachenunterricht am besten genutzt werden?
- Wie lassen sich analytische und kreative Aufgaben im Literaturunterricht sinnvoll miteinander verbinden?
- Welche Rolle spielt die Lehrkraft im fremdsprachlichen Literaturunterricht?

Verstärkte Bedeutung von Literatur

In den 1990er und 2000er Jahren wurde der Behandlung von Literatur im Fremdsprachenunterricht jedoch wieder verstärkte Bedeutung beigemessen (vgl. auch Nünning/Surkamp 2003). Dies war vor

allem auf gewandelte Vorstellungen vom Stellenwert literarischer Texte sowie auf die Herausbildung von Lernzielen wie Empathie, Perspektivenübernahme und Fremdverstehen zurückzuführen, die durch die Auseinandersetzung mit Literatur in besonderem Maße erreicht werden können. Für die wiedergewonnene Einsicht, dass literarische Texte eine wichtige Bereicherung für den Fremdsprachenunterricht darstellen, gab es eine Reihe von Gründen. Sie reichten von der Auffassung, dass Lesen kein passiver Akt der Informationsentnahme, sondern ein kreativer Akt der Bedeutungsbildung sei, über die Forderung nach mehr Schülerorientierung bis zur Aufwertung der emotional-affektiven Dimension der Literaturrezeption.

Von besonderer Bedeutung für den veränderten Stellenwert literarischer Texte war der hermeneutische Verstehensbegriff. Er legt „Schülerorientierung und schüleraktivierende Methoden nahe, weil der Sinn eines Textes nicht gegeben ist, sondern erst unter der Mitwirkung des Lesers entsteht“ (Bredella 1995: 29). Der Vorgang des Verstehens und Interpretierens von Literatur beruht auf einer Interaktion zwischen Text und Leser, bei der der Leser als tätiges, denkendes und fühlendes Subjekt angesprochen wird (vgl. Bredella 1987: 237). Mit Hilfe seines Vorwissens und seiner Erfahrungen lässt er unter der Lenkung des Textes eine Welt in seinem Kopf entstehen, die ihn in Bezug auf seine eigene Lebenswelt herausfordern und ihm neue Einsichten in sein Selbst- und Weltverständnis vermitteln kann. Literarische Texte wurden demnach dadurch erneut bedeutsam für den Unterricht, dass sie Lernende durch ihre poetische Unbestimmtheit und Mehrdimensionalität zur kreativen Mitwirkung an der Sinnkonstitution auffordern und ihr lebensweltliches Vorverständnis aktivieren. Da Schüler und Schülerinnen ihr Wissen und ihre Erfahrungen, ihre Einstellungen und Gefühle, ihre Zustimmung oder Ablehnung sowie Eindrücke von der Lektüre anderer Texte an die im Unterricht behandelten literarischen Werke herantragen, spielen beim Lesen und Verstehen fremdsprachlicher Texte nicht nur rezeptive und kognitive Fähigkeiten eine Rolle, sondern der Lesevorgang ist auch von produktiven, imaginativen, affektiven und ethischen Momenten gekennzeichnet.

**Lesen als
Interaktion**

Literarische Texte reizen daher stärker zum Nachfragen, Reagieren und Stellungnehmen als die meisten Schulbuchtexte, die weniger um des Inhalts willen gelesen werden, sondern vielmehr der Einführung neuer Vokabeln und Strukturen dienen (vgl. Hermes 1994: 249f.). Da sich Schülerinnen und Schüler aus diesem Grund in der Regel von Schulbuchtexten nicht persönlich angesprochen fühlen und in der Beschäftigung mit ihnen auch nicht ihre eigenen Erfahrungen ins Spiel bringen können, findet Kommunikation nicht in dem gleichen Maße statt wie bei der Auseinandersetzung mit literarischen Texten.

**Anregung zur
Kommunikation**



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Englische Literatur unterrichten

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

